

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinpalrige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Veruspredker Nr. 210.

Nr. 41.

54. Jahrgang.
Sonnabend, den 6. April

1907.

An Stelle des verstorbenen Herrn Bürgermeisters a. D. Gareis ist Herr Bürgermeister **Dr. Rüdiger in Schwarzenberg** als Mitglied der Bezirksversammlung und des Bezirksausschusses gewählt worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

den 28. März 1907.

437 A.

Aufgebot.

Die Kaufmanns Witwe **Christiane Friederike Meischner geb. Bauer** in **Eibenstock** hat beantragt, den im Jahre 1880 von Eibenstock nach Amerika ausgewanderten, seit 1887 verschollene Kaufmannslehrling **Paul Julius Meischner** für tot zu erklären.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine, der auf den **15. Oktober 1907, vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Amtsgericht anberaunt wird, zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt wird.

Alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

E i b e n s t o c k, am 4. April 1907.

Königliches Amtsgericht.

Eingegangen sind:

a. vom **Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen die Rrn. 8-11 vom Jahre 1907,**

b. vom **Reichsgesetzblatte die Rrn. 6-11 vom Jahre 1907.**
Die Gesetzblätter, deren Inhalt aus den im Eingange des Rathauses befindlichen Anschlägen ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang zur Einsicht an Rathstelle aus.

Stadttrat Eibenstock, den 4. April 1907.

Hesse.

Die Lösungsscheine der Militärpflichtigen des Jahrganges 1887 sind **Montag, den 8. April 1907, nachmittags von 2-3 Uhr** im Rathause abzuholen. Für die Zustellung nicht rechtzeitig abgeholtter Lösungsscheine werden 25 Pf. Gebühren erhoben.

Stadttrat Eibenstock, den 3. April 1907.

Hesse.

M.

Montag, den 8. April ds. Js. und die folgenden Tage wird die übliche **Reinigung der Fachbehälter** und des gesamten **Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung** vorgenommen werden. Wir machen die Wassernutzer darauf aufmerksam mit dem Bemerkten, daß bei derartigen Reinigungen das Leitungswasser zeitweilig Trübungen aufweist.

Stadttrat Eibenstock, den 5. April 1907.

Hesse.

Müller.

Ausstellung der Schülerarbeiten der Kunstschulzweigabteilung.

Da am Palmsonntag Viele verhindert gewesen sind, die Ausstellung der Schülerarbeiten der Kunstschulzweigabteilung zu besuchen, soll am nächsten

Sonntag, den 7. April 1907, mittags von 11-1 Uhr im **Zeichensaal der Industrieschule** nochmals Gelegenheit gegeben werden, die betr. Schülerarbeiten vom Schuljahre 1906/07 zu besichtigen.

Eine russische Zirkularnote über die neue Haager Friedenskonferenz.

Die diplomatischen Vertreter Russlands im Auslande sind, wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, gestern ersucht worden, den Mächten eine Zirkular-Mitteilung über die zweite Friedens-Konferenz zuzustellen. Die Mitteilung konstatiert, daß das im vorigen Jahre ausgearbeitete russische Programm für die Arbeiten der Konferenz von allen Mächten angenommen worden ist, und gibt die Vorbehalte an, die bezüglich des Programms von verschiedenen Mächten gemacht worden sind. Drei Regierungen, nämlich die der Vereinigten Staaten, Spaniens und Großbritanniens, schlagen vor, das russische Programm durch die Frage der Abgrenzung der Rüstungen zu vervollständigen; die amerikanische Regierung fügt dem noch die Frage der Art und Weise der Deckung der Staatsschulden hinzu. Einige Staaten behalten sich ferner das Recht vor, der Konferenz Vorschläge über solche Fragen zu unterbreiten, die auf das russische Programm Bezug haben, in demselben aber nicht besonders aufgeführt sind. Die englische und die japanische Regierung erklären, daß sie sich freie Hand darüber vorbehalten, an einer Beratung über Punkte des russischen Programms, die ihrer Ansicht nach zu einem befriedigenden Ergebnis nicht führen können, sich nicht zu beteiligen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn machen in allgemeinerer Form denselben Vorbehalt, in dem Wunsch, sich jeder Diskussion zu enthalten, die nicht zu einem praktischen Ergebnis führen könnte. Die russische Regierung erklärt, indem sie ihrerseits einen diesem letzteren Vorbehalt ähnlichen macht, daß sie ihr ursprüngliches Arbeits-Programm der Konferenz aufrecht hält. Die Zirkular-Mitteilung sagt schließlich, daß der russische Vertreter im Haag beauftragt worden sei, an die niederländische Regierung das Ersuchen zu richten, die Konferenz für den 15. Juni d. J. einzuberufen zu wollen.

Die Denkschrift über die Privatbeamten.

Die vom Staatssekretär Grafen von Posadowsky am 14. März in Aussicht gestellte Denkschrift über die von den Organisationen der Privatangestellten im Oktober 1903 angestellten Erhebungen über die wirtschaftliche Lage der Privatangestellten ist nunmehr erschienen und dem Reichstage zugegangen. Sie umfaßt über 100 Seiten und ist reich mit Tabellen ausgestattet. In der Einleitung wird zunächst auf die am 15. Oktober 1903 vollzogenen statistischen Erhebungen Bezug genommen, die sich auf den Familienstand, die Kinderzahl, die Stellung, das Dienstverhältnis und die Versicherung der einzelnen Privatangestellten erstrecken. Von den 200 000 ausgegebenen Fragebogen sind 154 834 bearbeitet worden.

Nach der Berufsstatistik von 1906 sind in Deutschland 621 825, nach der Privatangestelltenenquete 154 834 gezählt worden. Nach Berufsarten wurden 150 056 männliche, 47 877 weibliche Personen, zusammen 197 933 Personen von der Erhebung umfaßt, beim männlichen Geschlecht sind etwa 50 v. H. als kaufmännisches, 37 v. H. als technisches Personal beschäftigt, beim weiblichen Geschlecht gehören 72 v. H. dem kaufmännischen Berufe an.

Ueber die Einkommensverhältnisse der Privatangestellten liefert die Erhebung nur ein mangelhaftes Ergebnis. Bei den männlichen Personen ist die Einkommensstufe von 1800 bis 2100 M. am stärksten besetzt (16,27 v. H.), 11,45 v. H. gehören zur Stufe 2100 bis 2400 M., 7,49 v. H. haben ein Einkommen bis 3600 M. Von den weiblichen Personen haben 38,55 v. H. 1000 M., 29,45 v. H. bis 1250 M., 14,15 v. H. bis 1500 M., 17,21 v. H. bis 2500 M. Der Durchschnitt beträgt für männliche Personen mithin 2064,51 M., für weibliche Personen 1135,56 M.

Einer der wesentlichen Punkte, welcher durch die Erhebungen aufgeklärt werden sollte, war die Befragung nach dem Umfange der bereits bestehenden Fürsorge durch Abschluß von Versicherungen. Es waren versichert: beim männlichen Geschlecht 58,12 v. H. zwangsweise, 10,17 v. H. freiwillig;

beim weiblichen Geschlecht: 92,44 v. H. zwangsweise, 1,12 v. H. freiwillig. Die Männer waren meistens in der höchsten Lohnklasse versichert. Von der Gesamtzahl der befragten männlichen Privatangestellten waren versichert: bei einer privaten Versicherungsgesellschaft 28,2 v. H. (Lebensversicherung), 7,5 v. H. bei einer Pensionsversicherung, 7,5 v. H. bei einer Witwenversicherung, 26,5 v. H. bei einer Berufsgenossenschaft, 15,5 v. H. bei einer Unfallversicherung. Stellenlos waren 1899 bis 1903 16 465, also 11 v. H. aller befragten Angestellten, bei den weiblichen Personen 1009 oder 21 v. H. In einem besonderen Kapitel sind die Kosten einer Pensions- und Hinterbliebenen-Versorgung der Privatangestellten genau nach Einkommen, Alter, Geschlecht berechnet. Die Ergebnisse der Berechnung sind folgende:

Durchschnittseinkommen 2100 Mark. Die Invaliden-, Witwen- und Waisengeldbezüge stellen sich wie folgt dann:		Invalidenpension, Witwengeld, Waisengeld	
Nach 10 Jahren			
15	525	210	42
20	700	280	56
25	875	350	70
30	1050	420	84
35	1225	490	98
40	1400	560	112
	1575	630	126

Aus den Tabellen geht hervor, daß der Jahresbeitrag bis zum Eintrittsalter von 42 Jahren steigt und dann wieder fortwährend abnimmt. Er beträgt bei 20 Jahren 216,52 M., bei 42 Jahren 288,52 M. und bei 59 Jahren 139,52 M.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Berl. polit. Nachr.“ schreiben: Bei den Erörterungen über die Frage, ob für das Jahr 1913 eine Weltausstellung in Berlin veranstaltet werden soll, wird insbesondere betont, diese Ausstellung solle zugleich auch als Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms II. gelten. Es wäre sehr geboten gewesen,

Alle Freunde der Schule werden hierauf besonders hingewiesen.

Stadttrat Eibenstock, den 5. April 1907.

Hesse.

M.

Gewerbliche Zeichenschule Eibenstock.

Montag, den 8. April 1907, nachmittags 6 Uhr

Aufnahme der neuangemeldeten Schüler im Industrieschulgebäude hierelbst.

E i b e n s t o c k, den 3. April 1907.

Der Stadttrat.

Hesse.

Die Schulleitung.
Lügner.

Zweigabteilung der Königl. Kunstschule für Textilindustrie Planen zu Eibenstock.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule sind bis zum 6. April in der hiesigen **Natsregistrator** zu bewirken. Vorzulegen ist ein Nachweis über die Staatsangehörigkeit. Die Aufnahme erfolgt **Montag, den 8. April, vormittags 7 Uhr.** Unterricht wird erteilt im Zeichnen und Malen nach der Natur, Zeichnen und Malen von Ornamenten, Farbenlehre, gewerbliche Geschmacks- und Stillehre, Entwerfen von Mustern für die Textilindustrie, Deutsch und Rechnen (Geschäftskunde).

Das Schulgeld beträgt für Staatsangehörige jährlich 15 M., für Ausländer 60 M. Die Schüler der Anstalt sind von der allgemeinen Fortbildungspflicht befreit.

Die Direktion der Königlichen Kunstschule für Textilindustrie.

Handelschule Eibenstock.

Die **Aufnahmepprüfung** findet

Montag, den 8. April, früh 8 Uhr

im **Fachschulgebäude** (Ede Schul- und Vodelstraße) im **1. Stockwerke** statt.

Mitzubringen sind Schulentlassungszeugnis, Feder, Bleistift und Papier.

E i b e n s t o c k, den 4. April 1907.

Die Direktion: Jllgen.

Generalversammlung der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige Betriebe zu Eibenstock

Montag, den 15. April 1907, abends 9 Uhr

im **Restaurant zum „Adlerfelsen“.**

Tagesordnung:

- 1) Abnahme der Rechnung vom verflohenen Jahre.
- 2) Erhöhung der Zusatzbeiträge für die Familienversicherung.
- 3) Abänderung des § 64 der Statuten.
- 4) Event. Weiteres.

E i b e n s t o c k, am 6. April 1907.

Der Vorstand.

Wilhelm Unger, Vorsitzender.